



EIN GEISTLICHES ZUHAUSE SCHAFFEN
WERTE *gemeinsam* LEBEN

SO FUNKTIONIERTS!

In diesem Heft findest du zu jedem der zehn iCOR-Videos einen Gesprächsleitfaden. Die Idee dabei ist, dass mit Hilfe dieser Gesprächsleitfäden die Werte in den iCOR-Videos erarbeitet werden. Am besten trifft man sich als Kleingruppe und veranstaltet ein Treffen für jedes iCOR-Video. Zwischen den insgesamt zehn Treffen empfehlen wir jedem Teilnehmer das iCOR-Studienheft zum persönlichen Weiterstudium.

Bei jedem Gruppentreffen sollte es einen Gesprächsleiter geben. Idealerweise besitzt jeder Gruppenteilnehmer sein eigenes iCOR-Video-Begleitheft, damit persönliche Notizen und Anmerkungen notiert werden können.

Und so läuft ein Gruppentreffen ab
(diese Erklärungen sind besonders wichtig für Gesprächsleiter):

- › Beginnt jedes Gruppentreffen mit Gebet.
- › Geht zu Beginn jedes Treffens noch einmal kurz auf den iCOR-Wert des letzten Treffens ein (außer beim ersten Treffen natürlich).
- › **MEIN STATUS**
Hier macht jeder Teilnehmer eine Selbstreflexion. Der Gruppenleiter gibt der Gruppe ein paar Minuten Zeit, damit jeder Teilnehmer die Aussagen für sich bewerten kann.
- › **VIDEOIMPULS TEIL 1**
Seht euch den ersten Teil des iCOR-Videos gemeinsam an. Besprecht anschließend die Fragen in der Gruppe.
- › **VIDEOIMPULS TEIL 2**
Seht euch den zweiten Teil des iCOR-Videos gemeinsam an. Besprecht anschließend die Fragen in der Gruppe.

› **UNSER WERT**

Lest gemeinsam den Wert durch und bespricht anschließend die darunter gestellten Fragen.

› **UNSER WORT**

Nun wird ein Bibeltext passend zum Thema besprochen. Lest ihn gemeinsam und bespricht die Fragen.

› **UNSERE ENTSCHEIDUNG & PRAXIS**

Jetzt wird es alltagsrelevant und praktisch. Hier geht es darum, aufgrund des Gedankenaustausches eine Entscheidung zu treffen. Haltet diese Entscheidung schriftlich fest. Formuliert darüber hinaus ein konkretes Ziel, das dann auch tatsächlich von der ganzen Gruppe umgesetzt wird. Das Ziel sollte den bekannten „**SMART**“-Kriterien entsprechen: Es muss **S**pezifisch (präzise definiert), **M**essbar, von allen **A**kzeptiert, **R**ealistisch und mit einer klaren zeitlichen Vorgabe **T**erminiert sein. Beim nächsten Gruppentreffen wird besprochen, wie es mit der Umsetzung des Ziels oder Plans läuft.

› **UNSERE KRAFT**

Führt an dieser Stelle eine Gebetsgemeinschaft durch. Bringt einfach alles, was besprochen und vereinbart wurde, im Gebet vor Gott.

› **GRUPPENSPIEL**

Für jedes iCOR-Gruppentreffen gibt es auch eine Spielanregung. Das Spiel kann ganz am Ende oder – zur Auflockerung der Diskussion – auch zwischendurch gespielt werden. Es wurde darauf geachtet, dass das Spiel möglichst alle Altersgruppen berücksichtigt. Achtung: Für manche Spiele braucht ihr Materialien, die eventuell vorbereitet werden müssen.

› **MEINE REFLEXION**

Zum Schluss findet sich hier der Hinweis, dass das Thema bis zum nächsten Treffen, wenn möglich gemeinsam mit jemandem aus der Gruppe, vertieft werden soll. Anregungen zum persönlichen Studium finden sich im iCOR-Studienheft.



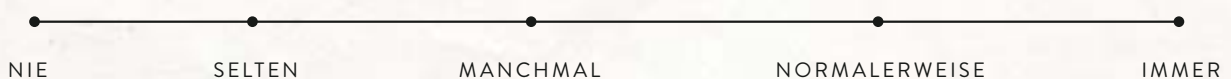
UNSER RÜCKBLICK

Denkt nochmal über den Wert „Fürsorge“ nach. Was ist euch in Bezug auf ein fürsorgliches Miteinander neu bewusst geworden? Wie geht es euch mit eurer gemeinsamen Entscheidung und der konkreten praktischen Umsetzung?

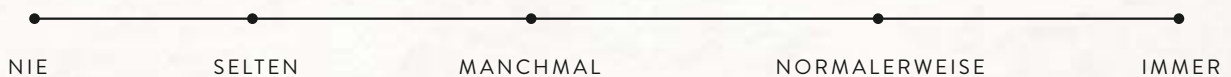
MEIN STATUS

Kreuze an, wie sehr die folgenden Aussagen auf dich zutreffen.

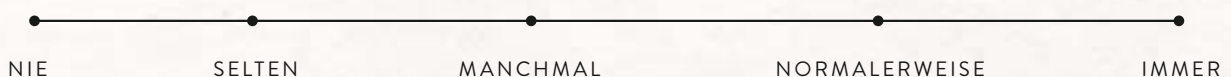
Ich nehme jeden Menschen ernst, unabhängig von Alter, Kultur, Status, Religion oder Geschlecht.



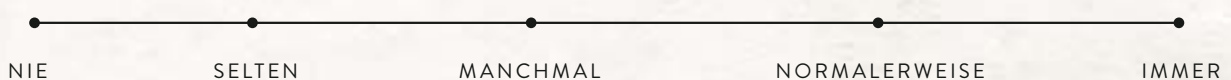
Ich achte darauf, dass in einer Gruppe die Bedürfnisse aller Beteiligten berücksichtigt werden.



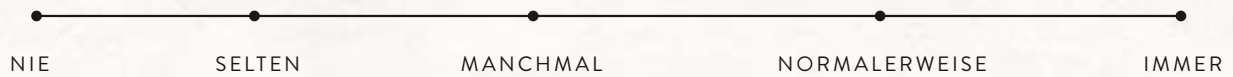
Ich habe einen Blick für Außenstehende und versuche sie mit einzubeziehen.



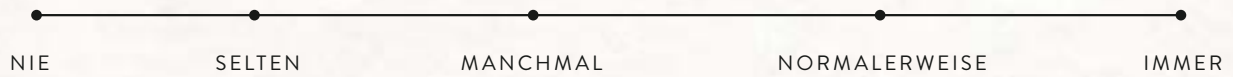
Bei Gruppenaktivitäten bemühe ich mich, dass jeder gemäß seinen Möglichkeiten mitmachen kann.



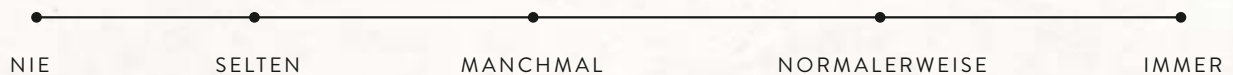
Ich achte darauf, dass eine für alle angenehme und motivierende Atmosphäre herrscht.



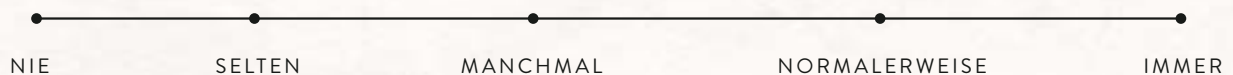
Wenn ich an meine Ortsgemeinde denke, fühle ich mich zugehörig.



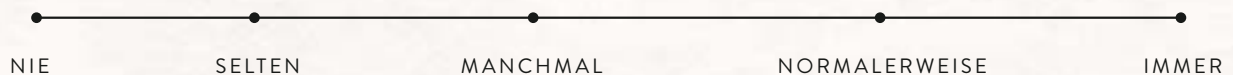
In meiner Ortsgemeinde habe ich die Gelegenheit, mitzugestalten und beizutragen.



Ich identifiziere mich mit der Vision und Mission meiner Ortsgemeinde.



Ich werde in meiner Ortsgemeinde bewusst wahrgenommen und berücksichtigt.



VIDEOIMPULS TEIL 1

Schaut gemeinsam den ersten Teil des Videoimpulses „Teilhabe“ an.
Besprecht danach gemeinsam die Situation aus dem Video.

- ❓ Welche Situation wird eurer Meinung nach in dieser Szene dargestellt?
Was wird hier zum Ausdruck gebracht?
- ❓ Denkt an den jungen Mann und das Kind. Welche Gefühle löst das bei euch aus?
- ❓ Welche ähnlichen Erfahrungen habt ihr gemacht?

VIDEOIMPULS TEIL 2

Schaut gemeinsam den zweiten Teil des Videoimpulses „Teilhabe“ an.
Besprecht danach gemeinsam die Situation aus dem Video.

- ❓ *Welche Beobachtungen habt ihr gemacht? Inwiefern entspricht das eurer Vorstellung von teilhaben lassen, einbinden und Zugehörigkeit?*
- ❓ *Wie wird hier mit dem Jungen umgegangen?*
- ❓ *Inwieweit profitiert die ganze Fußballmannschaft vom jungen Mitspieler?*

UNSER WERT

Lest gemeinsam den Wert „Teilhabe“ durch.

Das Gemeindeleben mitgestalten zu können, stärkt das Zugehörigkeitsgefühl und die Identifikation mit der Gemeinde und ihren Aufgaben. Das gilt besonders für junge Menschen. Sie haben viele Ideen, Meinungen und Energie, doch selten bekommen sie die Gelegenheit, diese in ihrer Gemeinde einzubringen. Untersuchungen zeigen, dass Gemeinschaft für die Jugendlichen wichtig ist – aber sind die Jugendlichen auch der Gemeinde, also der Gemeinschaft der Gläubigen, wichtig? Das Gefühl der Zugehörigkeit bildet sich im Wesentlichen dort, wo man eingebunden wird und etwas beitragen kann. Im Blick auf die jungen Menschen machte die Kirchenleitung der Siebenten-Tags-Adventisten 2007 folgende Aussage: „Die Gründe, die am häufigsten von den Personen genannt werden, die die Ortsgemeinde verlassen, liegen auf der Beziehungsebene, im Mangel an Zugehörigkeitsgefühl und dem fehlenden Eingebundensein in die Ortsgemeinde und ihre Mission.“ (GC Executive Committee, 2007, Absatz 5). Gemeinden tun deshalb gut daran, ihre Glieder, jung wie alt, sowie Gäste dazu zu ermutigen, aktiv teilzunehmen und das Leben, die Visionen und die Mission der Gemeinde mitzugestalten.

- ❓ *Woran denkst du, wenn du diesen Wert liest? Was spricht dich an? Was siehst du anders?*
- ❓ *Woran könnte es liegen, dass wir dazu neigen, vor allem besonders Kinder und Jugendliche zu übersehen?*
- ❓ *Wo hat eure Gemeinde beim Thema „Teilhabe“ ihre Stärken, wo ihre Schwächen?*
- ❓ *Formuliert die ersten fünf Aussagen vom Selbsttest („Mein Status“) mit Blick auf eure Gemeinde um (Bsp.: Meine Gemeinde nimmt jeden Menschen ernst.). Geht den ganzen Test nochmal durch und besprecht eure Ergebnisse.*
- ❓ *Vergleiche deine persönlichen Ergebnisse mit denen deiner Gemeinde. Wie kannst du in deiner Gemeinde dazu beitragen, dass möglichst alle gleichermaßen berücksichtigt werden und sich zugehörig fühlen?*

UNSER WORT

Lest gemeinsam 1. Korinther 12, 12–31.

- ❓ *Paulus beschreibt viele verschieden aufeinander abgestimmte Körperteile, Körperfunktionen und Gaben die gemeinsam den „Leib Christi“ bilden. Vergleicht dieses Bild des Apostels mit eurer Gemeinde: Was müsste geschehen, dass es in eurer Gemeinde Realität wird?*

UNSERE ENTSCHEIDUNG & PRAXIS

- 🕒 Welche Entscheidung in Bezug auf den iCOR-Wert „Teilhabe“ wollt ihr als Gruppe heute treffen? Haltet diese Entscheidung schriftlich fest.
- 🕒 Werdet kreativ und besprecht, wie ihr eure Entscheidung konkret und praktisch umsetzen wollt. Achtet darauf, dass euer Vorhaben **SMART**-Kriterien erfüllt, also **S**pezifisch (präzise definiert), **M**essbar, **A**kzeptiert (von allen), **R**ealistisch, **T**erminiert (klare zeitliche Vorgabe) ist. Bsp.: „Wir veranstalten einmal im Viertel einen Familiensabbat, an dem sich alle Generationen beteiligen.“ Haltet euer Vorhaben schriftlich fest.

UNSERE KRAFT

Nehmt euch abschließend Zeit, gemeinsam für eure Entscheidung und das Gelingen eures praktischen Vorhabens zu beten. Betet für eure Gemeinde und die Herausforderung, dass sich alle Gemeindebesucher (Glieder, Gäste, Kinder) zugehörig fühlen.

GRUPPENSPIEL

NENNT UND BESTÄTIGT EINANDER IN DER GRUPPE FÄHIGKEITEN ODER CHRISTUSÄHNLICHE EIGENSCHAFTEN, DIE IHR BEIM ANDEREN BEMERKT HABT. DANACH MALT NACHEINANDER UND ÜBEREINANDER DEN UMRISSE Eurer HÄNDE AUF EIN(!) EINZIGES BLATT PAPIER. JEDER SCHREIBT IN „SEINE“ GEZEICHNETE HAND ETWAS, DAS ER/SIE GUT KANN ODER GERNE TUT.
